

Pflanzenschutzmittelrückstände in Pflaumen und Zwetschgen

Ergebnisse aus dem Jahr 2024
(Stand 9.07.2025)

Zusammenfassung

Im Jahr 2024 wurden insgesamt 81 Pflaumen- und Zwetschgenproben, davon fünf Bioproben, auf Pflanzenschutzmittelrückstände untersucht. In 70 Proben wurden Rückstände nachgewiesen. In zwei Proben wurden Höchstgehaltsüberschreitungen festgestellt.

Im Lebensmittel- und Veterinärinstitut Oldenburg des LAVES wurden 2024 insgesamt 81 Pflaumen- und Zwetschgenproben auf Pflanzenschutzmittelrückstände untersucht, darunter fünf Bioproben.

Herkunftsländer der Proben waren 19-mal Südafrika, 17-mal Italien, 13-mal Spanien, 13-mal Deutschland, 6-mal Bosnien-Herzegowina, 3-mal Republik Moldau, zweimal Ungarn und je einmal Griechenland, Nord Mazedonien, China und Chile. Vier weitere Proben waren ohne Angaben des Anbaulandes.

In elf Pflaumen- und Zwetschgenproben (= 14 %) wurden keine Rückstände nachgewiesen. Hierzu zählten je zwei italienische und spanische, sowie eine deutsche Pflaumenprobe aus biologischer Erzeugung. Weitere drei Proben konventionell erzeugter Pflaumen stammten aus Bosnien-Herzegowina, zwei aus Spanien und eine Probe aus Nord Mazedonien.

Pestizidwirkstoffe oder deren Abbauprodukte (Metabolite) waren in 70 der 81 Pflaumen- und Zwetschgenproben (= 86 %) enthalten.

Zwei Proben enthielten Rückstände oberhalb des jeweiligen Höchstgehaltes.

In einer italienischen Probe Pflaumen wurde eine Höchstgehaltsüberschreitung bei dem Insektizid Acetamiprid festgestellt, die jedoch noch innerhalb der Messunsicherheit lag. Da es sich somit um eine nicht gesicherte Höchstgehaltsüberschreitung handelte, war diese Probe noch verkehrsfähig.

Eine unter Berücksichtigung der analytischen Messunsicherheit gesicherte Höchstgehaltsüberschreitung betraf das Fungizid Thiabendazol in einer südafrikanischen Pflaumenprobe.

Allgemein oder speziell für Pflaumen- und Zwetschgenkulturen nicht zugelassene Pflanzenschutzmittel waren in Proben aus deutscher Erzeugung nicht bestimmbar.

Das Ergebnis der Rückstandsuntersuchungen ist in Abbildung eins zusammengefasst.

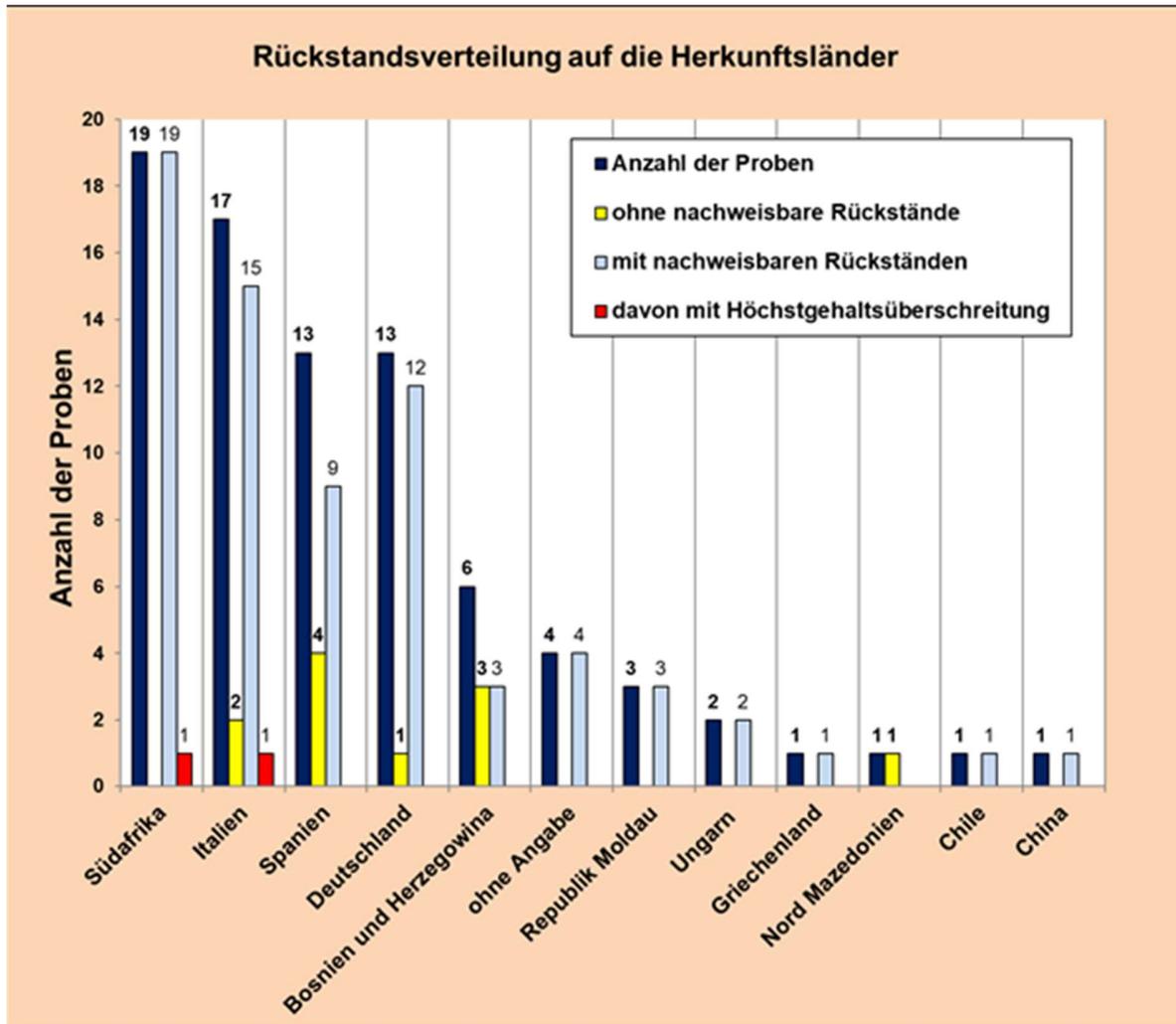


Abbildung 1: Ergebniszusammenfassung der Pflaumen und Zwetschgen, berücksichtigt sind Proben mit Rückstandsgehalten über 0,005 mg/kg für den jeweiligen Wirkstoff.

Wie in Abbildung zwei dargestellt, enthielten 59 Pflaumen- und Zwetschgenproben (= 73 %) zwei oder mehr Pestizidrückstände.

Als Maximalwert wurden zehn verschiedene Rückstände in einer Probe aus der Republik Moldau nachgewiesen.

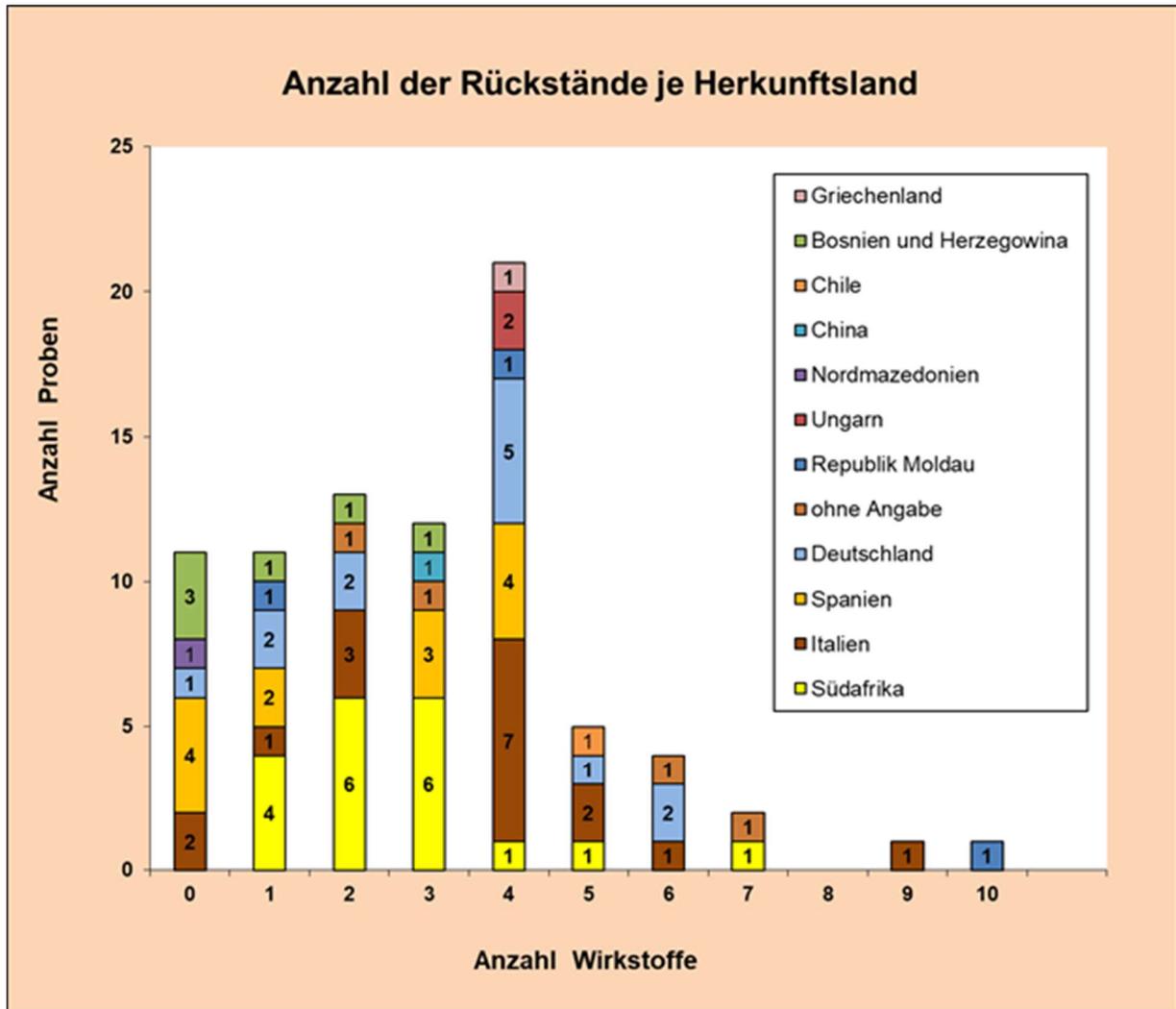


Abbildung 2: Anzahl der Rückstände je Herkunftsland in den Pflaumen und Zwetschgen, berücksichtigt sind Proben mit Rückstandsgehalten über 0,005 mg/kg für den jeweiligen Wirkstoff.

In den untersuchten Proben wurden Rückstände von insgesamt 34 verschiedenen Pestiziden bestimmt (siehe Abbildung drei).

Am häufigsten waren die fungiziden Wirkstoffe Fludioxonil (42-mal), Tebuconazol (26-mal) sowie Boscalid und Pyrimethanil je 23-mal in den Proben enthalten.

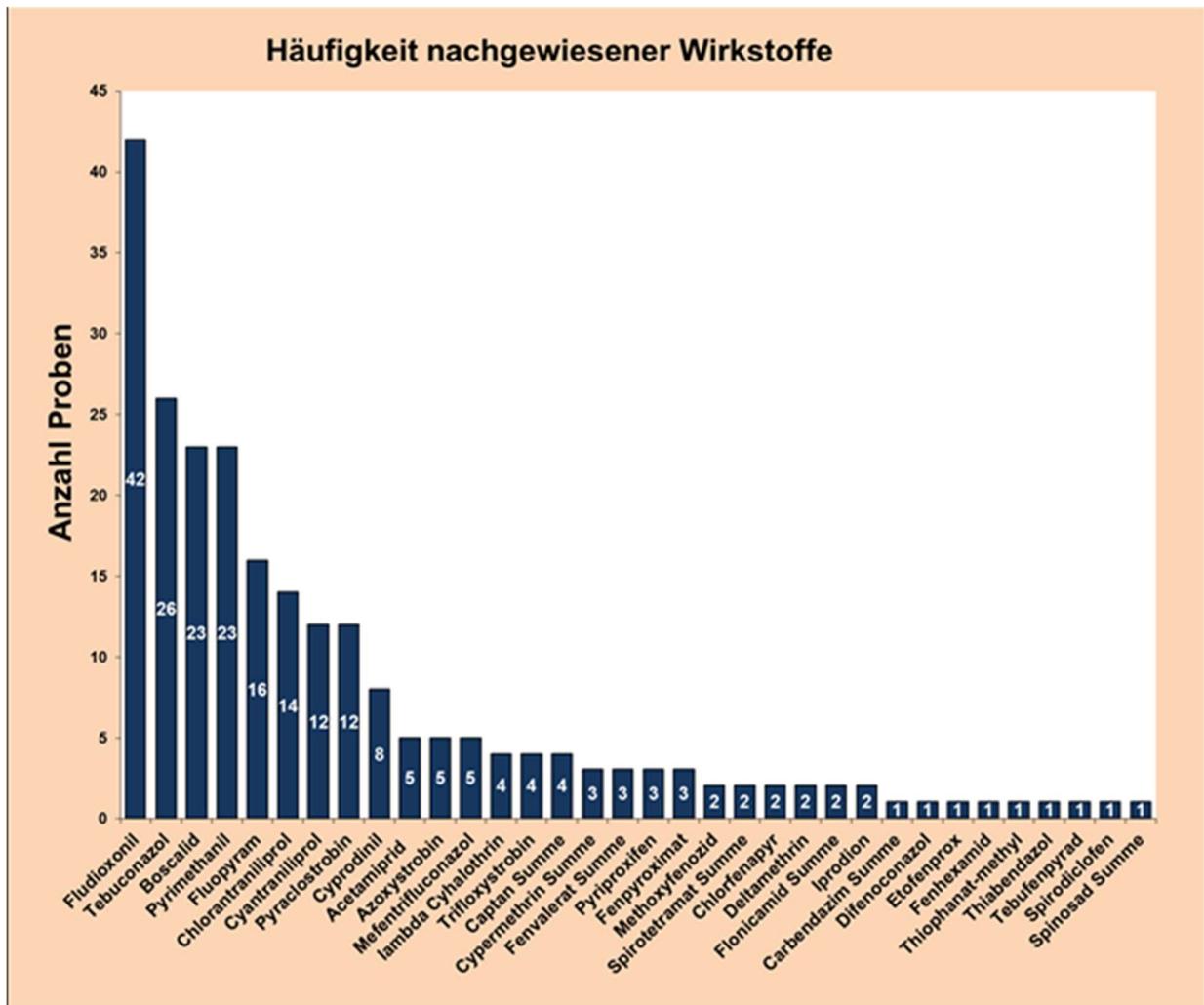


Abbildung 3: Häufigkeit der nachgewiesenen Wirkstoffe den Pflaumen und Zwetschgen, berücksichtigt sind Proben mit Rückstandsgehalten über 0,005 mg/kg für den jeweiligen Wirkstoff.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Rückstandssituation bei Pflaumen und Zwetschgen von 2020 bis 2024.

Der Vergleich der zusammengefassten Ergebnisse von 2024 mit den Untersuchungen der Vorjahre 2023, 2022 und 2020 zeigt, dass die untersuchten Pflaumen und Zwetschgen Proben auch im Jahr 2024 zahlreiche Rückstände aufweisen und diese häufig als Mehrfachrückstände vorliegen.

Insbesondere die Proben aus südafrikanischem Anbau wiesen 2024 ausnahmslos Pestizidrückstände auf.

	Jahr 2024	Jahr 2023	Jahr 2022	Jahr 2020
Anzahl Proben	81	69	36	71
-davon Bioproben	5 (= 6 %)	1 (= 1 %)	0 (= 0 %)	4 (= 6 %)
Proben ohne Rückstände	11 (= 14 %)	3 (= 4 %)	4 (= 11 %)	17 (= 24 %)
Proben mit Rückständen	70 (= 86 %)	66 (= 96 %)	32 (= 89 %)	54 (= 76 %)
Proben mit Mehrfachrückständen	59 (= 73 %)	65 (= 94 %)	26 (= 72 %)	39 (= 55 %)
Mehrfachrückstände	2-10	2-8	2-7	2-7
Anzahl verschiedener Rückstände	34	37	27	27
Proben mit Höchstgehaltsüberschreitungen	2 (= 2 %)	6 (= 9 %)	0 (= 0 %)	0 (= 0 %)

Tabelle: Vergleich der Untersuchungsergebnisse der vergangenen Jahre

Fazit:

Konventionell erzeugte Pflaumen und Zwetschgen zählen zu dem Obst, dass häufig Rückstände von Pflanzenschutzmitteln aufweist.